



Bioenergie - Ausbau im Südwestlichen Raum Ludwigsfeldes nimmt Gestalt an

Trebbin/ OT Blankensee Landwirte aus den Orten Ahrensdorf, Mietgendorf, Gröben Dobbrikow, Glau und Saarmund trafen sich vergangene Woche im Hirtenwinkel in Blankensee um mit Experten den nachhaltigen Ausbau von Biomasse im Raum Ludwigsfelde zu diskutieren. Dipl.-Ing. Till Belusa, Energieexperte der TU Berlin, präsentierte viel versprechende, vorläufige Ergebnisse aus einem entwickelten Berechnungsmodell. Zuvor hatten die Landwirte Interesse bekundet, Informationen über regionale Bioenergieerzeugung zu erhalten und eine Beteiligung am Ausbau zu prüfen. Die Berechnungen basieren auf ersten Daten der geladenen Landwirte und zeigen, dass für Landwirte eine Beteiligung sehr attraktiv ist. Schon bei der Verwendung von 10 Prozent der landwirtschaftlichen Hauptprodukte und 30 Prozent der Nebenprodukte ist genügend Biomasse für kleine, lukrative Anlagen vorhanden. Darüber hinaus steht ausreichend Wärme für die Versorgung von Ortsteilen und Unternehmen zur Verfügung. Energie und Wärme sollen letztendlich vor Ort erzeugt und genutzt werden. Das ist nicht nur nachhaltig, sondern wirtschaftlich gewinnbringend und lässt Arbeitsplätze entstehen.

Für die nächste Planungsstufe müssen interessierte Landwirte und Waldbesitzer aus der Region Ludwigsfelde der TU Berlin nur noch sehr wenige Daten bereitstellen. Belusa betont: „Es können und sollen auch weitere Personen Informationen über bisher ungenutzte Agrar- und Forstprodukte in die Berechnung einfließen lassen. Und zwar unabhängig von der Größenordnung der Masse, getreu dem Motto ‚Kleinvieh macht auch Mist‘. Ebenso ist die Angabe von möglichen Wärmebedarfen - privat oder gewerblich - wichtig, da deren Berücksichtigung für die Gesamteffizienz der Anlagenkonzepte benötigt wird.“ Die Datenbereitstellung ermöglicht zudem kostenfrei die genaue Standortwahl und Dimensionierung möglicher Anlagen. Dr. Matthias Plöchl von der BioenergieBeratungBornim GmbH berichtete von der günstigen Förderungssituation und der enormen Entwicklung der Technik in den letzten zwei bis drei Jahren. Das alte Vorurteil, Grünschnitt würde nichts bringen, entspräche nicht dem neuesten Stand, denn heute gäbe es gut funktionierende Grüngrasanlagen, so Dr. Plöchel. Auch Dipl.-Ing. Hendrik Reimer, Referent der Deutschen Kreditbank bekräftigte die Vorteile von Bioenergie und bot die Begleitung der Planung einer Biogasanlage an. In der heutigen Zeit müssen Landwirte auf mehrere Standbeine bauen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen, das geringe Zinsniveau und die technische Vielfalt und Tiefe liefern laut Reimer jetzt eine gute Chance in Bioenergie zu investieren. Die anschließende Diskussion der Anwesenden ergab, dass aufgrund der erntebedingt geringen Beteiligung an der Veranstaltung ein zweites Treffen stattfinden wird. Iris Feldmann, Projektleiterin der ARGE Bioenergie-Region Ludwigsfelde, bot Interessierten an, sich mit ihr in Verbindung zu setzen: „Wir können Sie unterstützen und in der Zusammenarbeit beraten“. Der Netzwerkaufbau der Bioenergie-Region Ludwigsfelde wird von 2009 bis 2012 vom Bundeslandwirtschaftsministerium im Rahmen des Wettbewerbs „Bioenergie-Regionen“ gefördert und zielt auf die energetische Nutzung von bisher ungenutzten Flächen und - Reststoffen ab. Weitere Informationen unter www.bioenergie-region-ludwigsfelde.de

Info:

Ass. iur. Iris Feldmann und MSc., Dipl.-Psych. Rachel Michels

Bioenergie-Region Ludwigsfelde

Potsdamer Str. 31

D-14974 Ludwigsfelde

E-Mail: r.michels@bioenergie-region-ludwigsfelde.de

Tel.: +49 3378 860-663

Fax: +49 3378 860-693

Ludwigsfelde, den 03.08.2010